

Bürgermeisterkandidatin Marie-Luise Horst-Eckert im Gespräch mit unserem Fraktionsvorsitzenden Thomas Lübeck

Am Dienstag, dem 17.12.2013, wurde Marie-Luise Horst-Eckert einstimmig vom CDU-Gemeindeverband zur Bürgermeisterkandidatin gewählt.

Hierzu der Fraktionsvorsitzende: „Ich freue mich, dass es uns als erste Partei gelungen ist, mit Marie-Luise Horst-Eckert eine Frau in unserer Gemeinde zur Bürgermeisterkandidatin nominiert zu haben. Insbesondere besticht sie als Person durch ihre Klarheit, Offenheit und Transparenz. Sie ist eine absolute Bereicherung für unseren Gemeindeverband und die Fraktion.“

In einem ausgiebigen Gespräch mit Marie-Luise Horst-Eckert erklärte sie mir ihre politischen Vorstellungen für ein positives Rödinghausen.“



Das interessante Interview mit unserer Bürgermeisterkandidatin finden Sie auf unserer Internetseite: www.cdu-herford.de unter CDU vor Ort/ Gemeindeverband Rödinghausen/Aktuelles.

Fachmarktzentrum oder Industriebrache?

Wie geht es weiter?

Wie geht es weiter in Bruchmühlen? Die ursprünglichen Planungen vom Investor, die HTB Projektentwicklung aus Porta Westfalica, wurden aufgrund erheblicher Widerstände von IHK, Einzelhandelsverband und überörtlichen Entscheidungsträgern wie dem Kreis Herford und der Bezirksregierung aufgegeben. Der Einzelhandelsverband OWL sieht, wie auch die IHK, den bestehenden Einzelhandel in Bruchmühlen durch ein Fachmarktzentrum gefährdet. Die Gemeinde Rödinghausen hat sich die Flächen gesichert, um weiterhin eine Option auf die Errichtung eines Fachmarktzentrums (FMZ) in Bruchmühlen zu behalten.

In der aktuellsten Ausgabe vom „handelspolitischen Positionspapier“ der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld wird bestätigt, dass der Handel sich seit langem in einem Strukturwandel befindet. Gesättigte Märkte,

wachsende Vertriebswege wie der Online-Handel und demografische Einflüsse wirken auf den klassischen stationären Handel ein und verlangen nach innovativen Konzepten. Für die Stadtentwicklung bleibt die große Aufgabe der Erhalt und die Weiterentwicklung der sogenannten „zentralen Versorgungsbereiche“.

Das anhaltende Verkaufsflächenwachstum, das Erfordernis der Revitalisierung bestehender Einzelhandelsstandorte sowie ein vernünftiger Umgang mit Freiflächen zwingen allerdings dazu, den Wettbewerb auf geeignete Standorte zu lenken.

Um eine Industriebrache in Bruchmühlen zu verhindern und den Einzelhandel zu stärken, fordert die CDU Rödinghausen ein städtebauliches Gesamtkonzept für den Süden unserer Gemeinde.

Die CDU wird alles daran setzen, Bruchmühlen zukunftsfähig zu machen und Leerstände im Einzelhandel zu vermeiden.

Landesentwicklungsplan und ihre Bedeutung für Rödinghausen

Die rot-grüne Landesregierung in Düsseldorf zeigt mit dem neuen Landesentwicklungsplan-Vorschlag ihr wahres Gesicht. Dörfer und ländliche Gebiete sollen von der allgemeinen Entwicklung abgehängt werden, um die rheinischen Großstädte und das Ruhrgebiet gezielt fördern zu können.

Die Förderung von Dörfern des ländlichen Bereiches in Ostwestfalen soll dagegen aufgegeben werden. Dort soll es auch keine Gewerbeausweitungen mehr geben. Damit ist Stillstand und Rückschritt angesagt. Ferner ist das geplante Ausweitungverbot in den ländlichen Regionen ein Schlag ins Gesicht für die bestehenden Gewerbebetriebe. Deren Unternehmer werden behindert. Die Chance auf zusätzliche Arbeitsplätze infolge Gewerbevergrößerung wird zerstört. Dabei zählen gerade die sich erweiternden Unternehmen zu den erfolgreichen und bieten daher eine hohe Arbeitsplatzsicherheit.

Die CDU-Fraktion sowie die anderen Fraktionen im Rat der Gemeinde Rödinghausen möchten diese Landesentwicklungsplanung stoppen. Selbst die SPD-Fraktion votiert gegen ihre eigene Landespartei und ihre rot-grüne Landesregierung.

Hier wird auch ein Dilemma sichtbar. Die örtlichen SPD-Kräfte dürfen im Wahlkampf ihren Kopf für die Landes-SPD hinhalten, haben aber keinen genügenden Einfluss in Düsseldorf, um Gemeinden wie Rödinghausen den Rücken zu stärken. Die unser Gebiet vertretenden SPD-Landtagsabgeordneten halten sich im Hintergrund. Dem SPD-Bürgermeister Vortmeyer ist vorzuwerfen, dass er die - ihm seit langem bekannte - beabsichtigte Landesplanung den Bürgern nicht rechtzeitig und in Breite bekanntgemacht hat, sondern in einer mehr oder weniger stillen Stellungnahme der Gemeinde seine Sicht zur Landesplanung geäußert hat, um den Interessenskonflikt zwischen den lokalen Rödinghauser Interessen und der rot-grünen Landesplanung nicht öffent-

lich diskutieren zu müssen. Eine solche öffentliche Diskussion würde aber Folgen für die nächsten Wahlen haben. Die Bürger unserer Gemeinde werden kritischer zur SPD stehen.

Die CDU setzt sich dagegen mit allen Kräften für gleiche Chancen von Stadt und Land ein. Die Probleme der Problemstädte in NRW sind zum einen strukturell und zum anderen selbst gemacht. In den Städten wurden viele gerade von der SPD forcierte sozialpolitische Experimente gefahren, die viel Geld gekostet haben und nicht aus vorhandenen Mitteln bestritten werden konnten. Die Verschuldung der betroffenen Kommunen ist oft eklatant und hemmt natürlich ihre Entwicklung.

Im Wissen um die negativen Zukunftsfolgen einer Verschuldung fordert auch die CDU-Fraktion immer wieder eine Verringerung der Schulden unserer Gemeinde. Leider ist genau das Gegenteil festzustellen. Der konsolidierte Rechnungsabschluss unserer Gemeinde verzeichnet vom 31.12.2011 auf den 31.12.2012 einen Anstieg der Schulden um nahezu eine Million Euro.

Auch unsere Gemeinde hat strukturelle Veränderungen erlebt (landwirtschaftliches „Höfesterben“, Untergang der Tabakverarbeitung und der „alten“ Möbelindustrie). Diese Veränderungen haben die Bürger und einige zupackende Unternehmerpersönlichkeiten aber wieder ins Gute kehren können, z.B. durch Aufbau einer zukunftsgerichteten Küchenindustrie, weil sie ohne politische Scheuklappen agieren konnten.

Wann kapiert die SPD endlich, dass Dirigismus von oben das ungeeigneteste Mittel ist, um Strukturprobleme zu lösen?



Zeitung der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Rödinghausen
Herausgeber: CDU-Fraktion, Thomas Lübeck, An der Breite 5, 32289 Rödinghausen, Tel. 05746/920408

Fraktionsinfo 2014

Die Mannschaft macht's!



Gemeindefinanzen laufen aus dem Ruder

Ein Blick auf die Gemeindefinanzen vom Fraktionsvorsitzenden Thomas Lübeck

Wir haben die Menschen und die Umwelt im Blick

Bezahlbares und gesundes Wohnen in Rödinghausen

Im Gespräch mit unserer Bürgermeisterkandidatin Marie-Luise Horst-Eckert

Industriebrache in Bruchmühlen

Fachmarktzentrum ins Stocken geraten

CDU fordert Gemeindeentwicklungskonzept für den Süden

Rot-grüne Landesentwicklungsplanung bremst Rödinghausen aus



Gemeindefinanzen laufen aus dem Ruder!

Ein kurzer Blick auf die Finanzsituation unserer Gemeinde vom Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde Rödinghausen,

seit Jahren ist die allgemeine Steuerkraft der Gemeinde kräftig angestiegen. Betrug das Haushaltsvolumen von Rödinghausen im Jahr 2008 noch 14,2 Mio. EUR, sieht der Haushaltsentwurf für das Jahr 2014 schon eine Summe von 24,1 Mio. EUR vor. Das sind fast 10,0 Mio. EUR mehr als noch im Jahr 2008 vereinnahmt wurden. Und trotz dieser enormen Steigerung der Einnahmen hat unser Bürgermeister eine zusätzliche Erhöhung der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer mit Mehrheit der SPD durchgesetzt.

Doch was ist da schiefgelaufen? Ganz einfach! Investitionen in allen Bereichen und immer ohne nachhaltiges Konzept.

Ein Beispiel hierzu: Mit dem Neubau der Zweifachsporthalle an der Grundschule in Bruchmühlen hatte man die Chance, ein Zentrum für den Süden zu schaffen, wenn man an diesem Standort zusätzlich noch einen Kunststoffrasenplatz realisiert hätte. Doch stattdessen reißt man die alte Sporthalle ab und baut für viel Geld neue Umkleiden und Duschen, die ausschließlich dem dortigen Fußballplatz dienen.

Mit der gebotenen Weitsicht und Berücksichtigung des demografischen Wandels hätte am Standort der Grundschule Bruchmühlen ein Zentrum für Bildung, Kultur und Sport entstehen können, das seinesgleichen sucht. Zum einen würde auf diese Weise auch den Grundschulern eine Außensportstätte zur Verfügung stehen, und zum anderen hätten ca. 700.000,- EUR bei gleicher, geschaffener Infrastruktur eingespart werden können. Steuererhöhungen wären dann nicht notwendig gewesen.

Ein weiterer Punkt ist die Schuldentilgung. Hier ist in den vergangenen Jahren rein gar nichts passiert. Anstelle von den weit über dem Durchschnitt liegenden Steuereinnahmen einen Teil zur konsequenten Entschuldung zu verwenden, setzt unser Bürgermeister eher auf Prestigeobjekte. Das ist weder generationengerecht noch familienfreundlich und nimmt künftigen Generationen den finanziellen Spielraum. Unsere Gemeinde hat sicherlich kein Einnahmeproblem, sondern aus meiner Sicht ein eklatantes Ausgabenproblem.

Mit uns wird sich die Finanzpolitik in der Gemeinde entscheidend verändern!

Wir setzen uns für solide, nachhaltige und vorrausschauende Haushaltspolitik ein. Wir werden finanzielle Spielräume vor Ort für zukunftsorientierte Investitionen nutzen und den Schuldenabbau sowie Rücklagenbildung vorantreiben. Wir wollen keine Schuldenpolitik auf Kosten künftiger Generationen und setzen uns für die Abschaffung der von der rot-grünen Landesregierung beschlossenen Abundanzumlage ein.

Herzliche Grüße
Thomas Lübeck
Fraktionsvorsitzender der CDU in Rödinghausen

Wir haben die Menschen und die Umwelt im Blick!

Keine Steuererhöhung mit der CDU

Zu guten Lebensbedingungen in Rödinghausen gehören auch niedrige Grundbesitzabgaben und Grundsteuern. Diese Abgaben belasten Grundeigentümer direkt. Aber auch Mieter werden nicht verschont, weil sie durch höhere Nebenkostenumlagen diese auch bezahlen müssen. Deshalb hat sich die CDU Rödinghausen vehement gegen Steuererhöhungen ausgesprochen. Leider hat die SPD mit ihrer absoluten Mehrheit die Steuererhöhungen dennoch beschlossen.

Mit der CDU wird es keine Steuererhöhungen geben.

Gute Aussichten für Ihr Zuhause

Aktiver Umwelt- und Klimaschutz vor Ort

Aus der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung ist uns der Umwelt- und Klimaschutz ein besonderes Anliegen. Bereits im Oktober 2011 beantragte die CDU-Fraktion die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für Rödinghausen. Doch leider ist festzustellen, dass es bis Ende 2013 gedauert hat, bis das auf Klimaschutzkonzepte spezialisierte Büro e & u Energiebüro GmbH mit der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes beauftragt wurde.

In einem 1. Arbeitskreis wurde eine Bilanzierung der CO₂-Emissionen vorgenommen und bisherige Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung vorgestellt. Die CO₂-Emissionen für das Jahr 2012 betragen pro Einwohner 6,99 t. Für regenerative Maßnahmen konnten 0,63 t je Einwohner gutgeschrieben werden, sodass in der Summe 6,36 t CO₂-Ausstoß pro Einwohner errechnet wurden.



Müllgebühren zu hoch

Beständig hat die CDU-Fraktion gegen die Müllverwertung gestimmt. Das von der SPD vorgebrachte Argument der verursachungsgerechten Müllgebührenerhebung zieht nicht, weil sie es zulässt, dass die Reesbergumlage - verursacht durch unsachgemäße Mülleinlagerung in den 60er bis 80er Jahren - den heutigen müllgebührenpflichtigen Einwohnern Rödinghausens belastet wird.

Was kann die junge Familie dafür, dass in Vorzeiten die Müllentsorgung nicht ordnungsgemäß geschah?

Deshalb fordert die CDU Rödinghausen, die Müllgebühren zu senken!



Unterjährig anfallender Grünschnitt – wohin damit?

Die in Rödinghausen praktizierten Häckselaktionen erfreuen sich großer Beliebtheit, sind aber auf einzelne Samstage im Herbst und im Frühjahr begrenzt. Der übrige Grünabfall ist darüber hinaus nicht entsorgbar.

Hier tritt nun die Frage auf: Was tun mit diesem Grünabfall, wenn die Biotonne schon voll ist? Die CDU-Fraktion hat gegen die SPD-Mehrheit eine Initiative unterstützt, um Grünabfall aus der

Da die CDU für eine kinderfreundliche Gemeinde steht, hat sie eine Verdopplung des Windelzuschusses durchgesetzt, weil „Pampers u. Co.“ für die jungen Familien nicht zu einer Müllgebührenkostenfalle werden dürfen. Die CDU wird weiterhin konkret für Kinderfreundlichkeit eintreten.

Gemeinde auch unterjährig abgeben zu können. Beispielsweise könnte der Grünschnitt in einem Container auf dem neu erstellten Bauhof entsorgt werden. Dies würde unseren Bürgern die Fahrt in umliegende Kompostierungsanlagen wie Enger ersparen. Statt vieler Einzelfahrten müsste nur der Container von Zeit zu Zeit zu einer Kompostierungsanlage gebracht werden. Auch aus ökologischer Sicht ein entscheidender Vorteil.

Wirtschaftlicher Erhalt der Gemeindestraßen

Der Umgang mit Steuermitteln sollte wie in allen Bereichen auch im Straßenbau unter den Gesichtspunkten „Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit“ geschehen. Die vorhandenen Gemeindestraßen



wurden in den vergangenen Jahren aber leider nur unter dem Gesichtspunkt „Sparsamkeit“ zum Teil nur dürftig und nicht fachgerecht „geflickt“. Bei immer höheren Steuereinnahmen wurde immer weniger in den Straßenbau investiert. Das wird zur Folge haben, dass in absehbarer Zeit keine wirtschaftlichen Erhaltungsmaßnahmen mehr anwendbar sind. Es muss dann in die wesentlich kostspieligeren Erneuerungsmaßnahmen investiert werden. Die von der SPD-Mehrheit beschlossenen Haushalte der letzten Jahre hatten immer einen bedenklich geringen Etat für die so wichtigen Investitionen in die Instandhaltung von Straßen über.